

Vorschlag Arbeitsgruppen:

1 Landwirtschaft	S.P. / C.T. / S.St. / S.K.
2 Bauordnung	M.N. / G.K.
3 Dorfleben (Heimbetriebe / Vereine / Sport)	S.W. / H.J. / G.R.
4 Dorfladen	F.L. / M.W.
5 Trinkwasser	R.A. / BI
6 Mobilität (Infrastruktur / Verkehr / Verkehrsanbindung / Radweg)	S.P. / H.K. / M.N.
7 Dorfbild (Umwelt und Natur / Sauberkeit / Beschilderung)	F.L. / H.J.

Die Gruppen sollen die Antworten bzgl. der o. g. Themen in Schlagworten, unter Einbeziehung der statistischen Auswertung zusammenfassen/auswerten.

Timing: Fertig zum nächsten Treffen in ca. 4 Wochen. T.: 30.05.2017 18:30

Frage A1 Halten Sie Schneeren für einen attraktiven Wohnort? Was gefällt Ihnen besonders gut, was muss ggf. geändert werden?

Antwort Nr.	ANTWORT:
	Dorfleben 6
	Dorfbild Natur 28
	Infrastruktur 19
	Änderungswünsche 14
1	Verein
2	DGH
3	Angenehm auffällig ist in diesem Ort, dass man von den großen und kleinen Bewohnern so freundlich begrüsst wird.
4	Der gute Zusammenhalt zwischen alt und jung sowie zwischen Alt- und Neubürgern
5	Gut: viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung (Vereine, Umgebung)
6	Das Vereinsleben ist sehr gut.
7	Schneeren ist ein schönes Dorf!!!
8	viel Grün und eine gewachsene Dorfstruktur mit altem Baubestand, Grundschule
9	Das Ortsbild
10	Landschaft, Nähe zum Steinhuder Meer und Hannover; nicht noch mehr Maisfelder!!! Auch Traktoren sollten Geschwindigkeitsbegrenzung einhalten
11	Baubestand, Bäume fehlen am Tenor, Hinter der Kirche, Meßtor, In der Röte
12	Das Gemeinschaftsleben. Vielfalt der Vereine. Das viele Grün. Geändert werden muss: Die Ungepflegtheit des Eichenbrink und am Saalbrink/Bolsehler Straße. Ein Lebensmittelmarkt wäre schön!! Wenn nicht im Dorf, dann vielleicht zwischen Schneeren und B6 – oder Schneeren – Mardorf
13	landschaftlich attraktiv!
14	einige Straßenzüge attraktiv!
15	Gut: Natur, Lage
16	Ruhiges Wohnen!
17	Besonders gut: Naturnähe
18	Landschaft
19	Der erhalten gebliebene dörfliche Charakter. Die schöne landschaftliche Umgebung. Die Nähe zum Steinhuder Meer. Es muss eine Investition in Sportanlagen und Schule erfolgen. Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten.
20	die Landschaft, der dörfliche Charakter
21	gut: die dörfliche Struktur mit dem erhaltenen Teil der Landwirtschaft
22	Die Ruhe, kein Verkehrslärm, nahe am Wald und am Steinhuder Meer
23	Der viele Baumbestand, die Grundschule, die Vereine
24	Überschaubar, Ruhe, ø Straßenverkehrslärm, gute Luft,
25	Die Ruhe gefällt gut.
26	Eichenbrink, Teich, Fachwerkhäuser, Bessere Pflege.
27	Umgeben von viel Natur und trotzdem gute Verkehrsverbind. (Auto) zu näheren Städten. Sehr gute Sportmöglichkeiten
28	So schön grün=> die grüne Perle ebend!
29	Gut: ländliche Umgebung mit viel Wald

30	Gepflegtes Erscheinungsbild , sauber
31	Lage in der Natur und dennoch gute Anbindung über die B6
32	Es ist halt richtig ruhig und ein schönes landleben.
33	Die Umgebung, Wiesen u. Pferde + evt. Kühe die ab und an noch draußen stehen dürfen! Also Natur! Die einheitliche Bauweise gefällt nicht, die Raserei der Trecker gefällt keinen, warum keine Verrichtungen gegen die Raserei an den Straßen, Huckel, oder Eingrenzungen!
34	Noch Typisches Dorf, alte Häuser+ Höfe, - Einkaufsmöglichkeiten fehlen, Belastungen durch landwirtschaftlichen Verkehr.
35	Infrastruktur muss verbessert werden z.B. Einkaufsmöglichkeiten
36	Keine Sicherheit zum Erhalt der Grundschule
37	Grundbedarfssicherung verbessern
38	Infrastruktur, Nahversorgung, Radweg zur B6 verbessern
39	Ändern: Busverbindungen am Wochenende (häufiger)
40	Bessere Versorgung mit Lebensmitteln, tägliche Gebrauchsgüter
41	Einkaufsmöglichkeiten könnten besser sein, leider Einzelhändler dicht
42	Ändern: Nahversorgung verbessern
43	Infrastruktur muss verbessert werden, z.B. Einkaufsmöglichkeiten.
44	Sicherheit zum Erhalt der Waldschule und des Kindergartens
45	Nahversorgung verbessern
46	ändern: die Infrastruktur
47	zu ändern: Infrastruktur
48	Einkaufsmöglichkeiten für Alte
49	Schlechte Infrastruktur
50	Ein etwas größerer Supermarkt
51	Eigene Grundschule/Kindergarten sehr gut! Ein Kaufmann wäre jedoch wünschenswert. (Außer Bäcker und Kruse)
52	Keinen Supermarkt immer schlechters Schützenfest
53	- Zwar gute Anbindung an die B6, jedoch zu niedrig frequentierte Busfahrzeiten, keine ausreichenden Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe.
54	Die Parksituation in einigen Strassen sollte überdacht werden
55	Was nicht gefällt: Bei den Heimbetrieben läuft offenbar was schief. Es kann nicht sein, dass sich Schwerstkriminelle in Schneeren austoben dürfen. Jüngster Vorfall im Brink.
56	Aufstockung der Alten- und Pflegeheime stoppen
57	Verbessern: Internetauftritt
58	Man hat das Gefühl, dass hier sehr viele Menschen leben, es aber keine Gemeinschaft gibt.
59	Schneeren ist immer nur der „ Vorort „, von eigentlichen Urlaubsziel Mardorf.
60	Warum haben wir keine Attraktionen wie ein Cafe für die Radfahrer? Kutschfahrten?
61	An der Schneereener Straße sollten mehr Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden oder andere Maßnahmen die zur Verkehrsberuhigung möglich sind.
62	Attraktivität für junge Leute schaffen, Ambiente, Zusammenhalt des Dorfes, Miteinander, Gegenseitige Hilfe
63	Zu strenge Bausatzung für neue Baugebiete
64	entwickelt sich immer mehr zum „Hundedorf“, da deren Anzahl spürbar angestiegen ist
65	Die Bürger sollten versuchen den Straßenrand zwischen Haus und Straße sauber zu halten.

66	Schließung der Biogasanlage innerhalb der Wohnbebauung.
67	Nahversorgung und flexible Bauordnung z.B. Bau von Bungalows sollte verbessert werden.

Frage A2 Sind Sie mit dem Ortsbild in Schneeren zufrieden? Was gefällt Ihnen besonders gut, was muss ggf. geändert werden?

Antwort Nr.	ANTWORT:
	Okay
	Änderungswünsche
1	Das geschlossene Ortsbild
2	Eichenbrink Quemoor Fachwerkhäuser gefallen, schöne Mühle müsste aber noch besser sichtbar sein
3	Gut: Brink in der Ortsmitte, überwiegend gepflegtes Dorf
4	Unser schöner Brink!!!
5	viel Grün und eine gewachsene Dorfstruktur mit altem Baubestand, Grundschule
6	Schönes Ortsbild, viel saniertes Fachwerk, Dorfteich, Eichenwald, Dorfgemeinschaftshaus
7	Besonders gut gefällt mir der Baumbestand im Dorf. Es sollte darauf geachtet werden, dass auch private Grundstücke ihre Bäume für das Gesamtbild des Ortes erhalten.
8	800 Jahre Brunnen.
9	Der Brink ist nach der Aktion 2015 ein Blickfang geworden.
10	die vielen Denkmäler, die Brinks u. Teiche
11	insgesamt gut, evtl. hier und da eine Sitzmöglichkeit (Bank) wäre schön
12	der dörfliche Charakter
13	Bauordnung, Denkmalspflege/Gebäude, Eichenbestand, Zone 30 im Ort
14	Besonders Vorteilhaft die restaurierten alten Gebäude
15	Gut: der Eichenbrink mit Teich die gut erhaltenen Höfe und Fachwerkhäuser
16	Es ist schön verwinkelt, alles sehr gepflegt.
17	- Schönes Ortsbild mit z. B. dem Brink
18	- sehr gut: alte Bauernhäuser, Brink
19	Viele schöne gepflegte Häuser.
20	Bis auf die Saufgelage in und um den Brink
21	Sauberkeit im und um den Brink (Müll, Flaschen)
22	Queemoor, Wasserqualität (teilweise riecht es fürchterlich)
23	der Brink Das DGH und andere Denkmalgeschützte Gebäude. Negativ Sauberkeit und Ordnung auf manchen Höfen, Heimbewohner
24	Die Saufgelage de Heimbewohner im Eichenbrink sind absolut nicht gut für unser Dorfbild, Der Springbrunnen im Quemoor sollte öfter laufen, die Wasserqualität wird immer schlechter
25	Rasen und Heckenschnitt des Eichenbrinks, Dorfteiches und der Kindergarten muss um Ortsbildprägend zu sein deutlich öfter erfolgen
26	Gewisse Höfe machen einen schlechten Eindruck!
27	Biogasanlage Resseriethe
28	Dreckecken: Bartling 1, Seefeld, Hoffmeyer, Biogas Resseriethe, Teich Thieße (stinkendes Müllloch(?))!
29	die Landstraße teilt unseren Ort und ist für Kinder gefährlich beim Überqueren, die Kurven potenzieren die Gefahr
30	man bräuchte eine Art Umgehungsstraße
31	Ändern: Bushaltestelle von Urin usw. sauberhalten -zu viele- herumlaufende „Pflegefälle“
32	Keine Biogasanlagen im und in direkter Nähe des Dorfes, wenn überhaupt.
33	Ortsdurchfahrt mit vernachlässigten landwirtschaftlichen Gebäuden, viel Müll! Müll wird auch über meinen Zaun in unseren Garten geworfen!!
34	Die Ungepflegtheit des Eichenbrinks am Saalbrink/Bolsehler Straße. Das Grundstück: wenn man in Schneeren reinkommt, hinter dem Weg nach Hof Zedler. 1 ungepflegtes Grundstück im neuen Sandberg, die Umzäunung des Friedhofs.

35	Bauernhöfe sollten für die Sauberkeit um ihren Hof/auf den anliegenden Straßen sorgen
36	Der dörfliche Charakter schwindet spürbar.
37	Einige landwirtschaftliche Betriebe vermitteln kein gutes Ortsbild. Besonders negativer Eindruck an der L360. Erster Eindruck für viele Fremde.
38	Werbeschilder in verschiedenen Farben, Formen, Größen vorhanden. Ein einheitliches Konzept für Wirtschaft u. Tourismus würde mehr Ruhe ins Ortsbild bringen.
39	Gossen werden zum Teil von den Anwohnern nicht gesäubert.
40	geändert: die kitschige Krone müsste als rustikaler Brunnen umgeändert werden
41	Im Großen und Ganzen schon, außer die Sauberkeit im und um den Brink (hauptsächlich Flaschen oder auch Müll)
42	Die Trinkgelage am und im Brink, teilweise ist es sehr laut und auch die Kinder haben daurch Angst dort lang zu gehen.
43	ändern: Das innere des Buswartehäuschchen DGH
44	Es gab viele Ideen, z.B. beim Brink. Dies sind alle nicht umgesetzt worden
45	Ändern: wildes Abstellen von irgendwelchen Geräten auf öffentl. Flächen, Verschmutzung der Bürgersteige durch landwirtschaftliche Belastung.
46	war meiner Ansicht nach peinlich zur 800-Jahrfeier: Außenwand des Stalles von Bartling 1 nach gefühlten 100 Jahren mal gereinigt werden- Erster Eindruck beim Einfahren ins Dorf für Fremde negativ
47	das kleine Fachwerkhaus Ecke Tenor/Hinter der Kirche verfällt, warum?? Idealer Platz für einen Genossenschaftsladen
48	Es ggibt viele "Schmuddelecken", die dass Dorfbild erheblich verschandeln. Sauberkeit an div. Grundstücken sind mangelhaft.
49	Es sollten etliche Anwohner, Landwirte gebeten werden, doch für etwas mehr Sauberkeit auf ihren und um ihren Grundstücken zu sorgen.
50	Biogasanlage Resseriette ist sehr ungepflegt. Kein schöner Anblick, wenn man ins Dorf fährt.B51
51	Der Brunnen im Alten Sandberg ist ne Schande fürs Ortsbild, So was hässliches habe ich noch nie gesehen!!
52	Man könnte Sehenswürdigkeiten wie alte Fachwerkhäuser besser ausschildern.
53	Die alten Häuser die Kirch! o.K, Neubaugebiet mit freier Bauweise. Ja Schneeren herrscht „Einfalt“ statt „ Vielfalt“ muss geändert werden!
54	Siloplätze, teilweise Außenerscheinungen einiger Höfe, Bushaltestelle, Heime.
55	Einige Ecken könnten aufgeräumter aussehen. Beispiel bei Hoffmeyer. Die Grünfläche wird mit Landwirtschaft schaflichen Geräten vollgestellt.
56	Es könnte im allgemeinen ein wenig sauberer sein im Ort. z.B Hundekot, Schnapsflaschen, Grüngutabfälle

Frage A3 Lässt die örtliche Bauvorschrift (Gestaltungssatzung) genügend Spielraum?

Antwort Nr.	ANTWORT:
	Weis nicht
	Beibehalten
	Lockern
1	kenn ich nicht, wo kann man die nachlesen? → Infos nötig!
2	kenne ich leider nicht im Detail, daher keine Antwort, scheint aber so.
3	- Keine Erfahrung
4	nichts
5	Das kann ich nicht genau sagen weil ich nicht davon betroffen bin
6	nicht bekannt; noch nicht ausprobiert
7	weiß ich nicht, habe ich bisher nicht benötigt
8	- Kann ich nicht beurteilen
9	Wenig Info dazu, dennoch vom Sagen und Hören leider nein. Ortsrat in meinen Augen zu Alt im Durchschnitt, andere Ansichten als junge Leute
10	für den alten Ortskern Bausatzung beibehalten
11	Jetzt ja, siehe Fachwerksiedlung
12	ich denke schon,
13	Es sollte nichts geändert werden, damit das Ortsbild erhalten bleibt
14	für Neubaugebiete verschiedene Baustile zulassen
15	mehr Freiraum für eigene Gestaltung
16	Baugestaltung wird durch Baubehörde Neustadt genehmigt /abgelehnt Der Ortsrat sollte bei Streitigkeiten wgn. Ablehnung des Bauvorhaben angerufen werden können und ggf Einspruch ggn die Baubehörde stellen
17	Mehr Freiheiten bei eigenen Bauvorhaben
18	Freier gestalten
19	Fachwerkhof war eine Sackgasse
20	mehr individuelle Gestaltungsfreiheit
21	Rot für Klinker + Ziegel ist schön, sollte aber gelockert werden
22	Änderung, dass Wirtschafts- und Nebengebäude aus Holz gebaut werden dürfen
23	Mehr individuellen Gestaltungsspielraum für Bauherren
24	Alternative zu Ziegelaußenmauerwerk, Fachwerk, Holz, Lehmfarbton
25	Es muss mindestens ein Baugebiet geben, in dem es mehr Spielraum gibt als im Ortskern! Im Ortskern: Gestaltungssatzung sehr gut!
26	Um Neubürger zu gewinnen ist eine große Individualität und Flexibilität wichtig.
27	Für Neubaugebiete verschiedene Baustile erlauben, für den alten Ortskern Bausatzung beibehalten.
28	Die Gestaltungssatzung muß für die Bauherren mehr eigene Gestaltungsmöglichkeiten lassen.
29	grenznahe Bebauung im Ortskern (z.B. Carport, Garage, Wintergarten) sollte bei Einverständnis der Nachbarn vom Bauamt großzügiger behandelt werden.
30	z.B. sollten auch Gebiete erschlossen werden in denen nicht nur "Zielhäuser" erlaubt sind, siehe Hagen
31	Es wäre für etliche Neubürger attraktiver, wenn nicht immer nur Klinkerbauten genehmigt werden dürfen.
32	Mehr Freiheit für Dinge die das Ländliche prägen! Bebauung mit Tierhaltung! Keine Lorbeeren und Koniferenhecken bei Neubauten.
33	Die Zaunreglung ist zu eingeschränkt.
34	Bauvorschriften für Ortskern veraltet, sollte geändert werden. Deswg. Könnte trotzdem das Ortsbild beibehalten werden.
35	-Nein, wenn Schneeren nicht aussterben will (heutzutage möchte eben jeder seinen Traum vom Eigenheim nach SEINEN Vorstellungen verwirklichen)
36	Es gibt einfach zu viele Vorschriften was den Baustil sowie die Farbgestaltung angeht! Fachwerkbau für junge Menschen und Familien teilweise uninteressant --> z. B. Kostenfaktor zu hoch.
37	Man sollte mehr Freiheiten geben, um auch das persönliche Wohlbefinden zu steigern
38	Denkmalschutz steht in keinem Verhältnis zu den Kosten. Strenge Bebauungspläne verhindern Ansiedlung.

Frage A4 Ist Ihnen der Erhalt ortsbildprägender Gebäude wichtig? Weitere Anmerkungen zum Thema Wohnen...

Antwort-Nr.	ANTWORT:
	Erhalten
	Störend/Ändern
1	Schneeren braucht ein traditionelles Bild, wie das DGH.FFW und die unzähligen kleinen Höfe, dies prägt und unterscheidet uns von anderen
2	schöne Gebäude erhalten ja
3	Tradition erhalten!!
4	größeren Fokus auf den Erhalt und die Nutzung alter Gebäude setzen;
5	Ortsbildprägende Gebäude gehören zu einem schönen Ortsbild und sind charakteristisch für norddeutsche Dörfer
6	Erhalt, wo es sinnvoll(Nutzung) ist,aber nicht um jeden Preis. Die Entwicklung und Begleitung bestehender und zukünftiger Baugebiete durch den Ortsrat/Politik muss in Zukunft verbessert werden.
7	Einerseits finde ich es wichtig, dass der Charakter des „Fachwerkdorfes“ erhalten bleibt, und nicht jeder bauen darf, wie er möchte. Andererseits brauchen wir Zuwachs, v.a. Junge Familien, die den Erhalt der Grundschule und der aktiven Dorfgemeinschaft sichern.
8	Neues Baugebiet wäre gut
9	Die Bushaltestelle am DGH wird oft als WC der Alkoholiker genutzt. Reinigung durch das Pflegeheim 1X mit dem HD Reiniger
10	Heimbetriebe: Negativer Anblick der Leute
11	alkoholisierte, torkende Bewohner stören das Wohnbild
12	Güllegestank reduzieren
13	ortsbildprägend könnte auch als bäuerlich verdreht angesehen werden!!?
14	Seit 40 Jahren wird Schneeren von umliegenden Dörfern als „Schisstown“ bezeichnet, da es hier immer nach Gülle stinkt.
15	Hier gibt es seitens der Landwirte erheblichen Nachholbedarf
16	Gülle wirklich am selben Tag einarbeiten
17	Gülle nur Mo. bis Do. ausbringen
18	Es würde das Image der Bauern erheblich verbessern!
19	Vermeidung von Leerstand im Ortskern vorrangig vor Neubauten in Randlagen
20	Keine weiteren Heimbetriebe!
21	Fehlen von kleinen Wohneinheiten (Single-Wohnungen)
22	Der Denkmalschutz verhindert auch einiges
23	Die Sanierung bzw. der Erhalt alter Gebäude sollte von Seiten der Stadt finanziell gefördert werden, um „billig“Sanierungen / Bausubstanz schädigende Sanierungen o.ä. Zu verhindern. So lässt sich das „Ausbluten“ des Ortskerns verhindern.
24	Den Neubürgern sollte man mitteilen, dass das Leben auf dem Land anders ist als in der Stadt (Geruchsbildung)
25	Um die Infrastruktur und das Schul-und Kindergartenangebot sicher zu stellen, ist das Angebot vor allem für Familien an Neubaugrundstücken und Wohnraum erforderlich. Hierfür sind Kompromisse erforderlich.
26	im Ortskern liegende Höfe (Landwirtschaft) sollten auf mehr Ordnung/Erscheinungsbild achten.
27	ich finde es sehr schade daß alte Gebäude teilweise verfallen, zuwuchern oder ungenutztb vergammeln, z.B. Hofstelle Päseler
28	Der Schandfleck „Alki-Treff“ an der Bushaltestelle mus geändert bez. beseitigt werden.
29	Ein „ Cafe „ wäre optimal
30	Keine bauliche Erweiterung der Heimbetriebe, Neubauten möglichst im Dorf, kein separates Gebiet.
31	Trotz wachsender Baugebiete gibt es nur eine zentral gelegende Bushaltestelle.

Frage B1 Ist Schneeren ein familienfreundliches Dorf? Was gefällt Ihnen besonders gut, was muss ggf. geändert werden?

Antwort-Nr.	ANTWORT:
	Belassen
	Ändern
1	ja, solange die Schule existiert
2	Kinder, (noch) Grundschule, Vereinsangebote
3	KiGa Grundschule Sportvereine Spielplätze viele Ausflugsmöglichkeiten.
4	Tempo 30 ist sehr gut sollte aber noch besser kontrolliert werden
5	Hier kann man noch Kind sein
6	Schule erhalten
7	Viele Sportangebote
8	Kindergarten, Schule, Turnhalle ist gut u. Wichtig für den Ort
9	Gut: Grundschule, Kindergarten, Spielplätze, viele Vereine
10	Vereinsleben, Gemeinschaftsgefühl
11	Die Gemeinschaft!!!
12	Kindergarten und Schule vorhanden
13	Die Grundschule muss jedoch erhalten werden.
14	bisher wohl noch ok
15	Kindergarten, Grundschule, Turnhalle --> Sportangebote könnten ausgebaut werden; - Ruhe (30er-Zone) und Natur gefällt mir
16	Die Vielfalt, Kindergarten, Grundschule, Krabbelgruppe, die vielen sportlichen und musikalischen Vereine
17	Schule, Kindergarten, Laternenumzug
18	noch die Waldschule (wir benötigen Sicherheit), Kindergarten, viele Vereinsangebote
19	das Vorhandensein von Schule u. Kindergarten
20	Das Angebot und Konzept des Kindergartens ist gut.
21	gut: Eichenbrink, Queemoorteich, Bouleplatz
22	viele Vereine mit Jugenarbeit
23	Eichenbrink und Teich
24	Zone 30, Grundschule am Ort
25	viele Vereine
26	Solange die Grundschule bestehen bleibt.
27	Tradition u. Verein, Neubürge schneller in den Vereinen mit einbeziehen.
28	Gut: Schule, Kindergarten, Brink, Wald
29	Ja , durch Schule, Kita, Vereinsangebote... klasse !, EinJugendhaus (wie damals in Mardorf) für Kinder von 10 – 16 ?
30	Ja, Schneeren ist durch Kindergarten + Schule familienfreundlich aber es sollten mehr Spielplätze errichtet werden.
31	Schule, Kindergarten ,
32	Gute Kinderbetreuung durch ausgeweitete Betreuungszeiten im Kiga, Schule im Ort vielseitiges Vereinsangebot z.B. Turnen
33	Kindergarten, Schule
34	gut: viele Veranstaltungen zur Einbindung von Familien, auch die Zugezogenen mit einbeziehen.
35	Grundschule und Kindergarten direkt vor Ort, viele Freizeitangebote für alle Altersklassen

36	Die Vereine und die netten Leute
37	Kindergarten und Schule sind vor Ort.
38	Grundbedarfssicherung verbessern
39	Kindergarten Spielplätze Sporthalle muß mehr Bushaltestellen geben Radweg zur B6
40	Schule und KiGa und sportliche Aktivitäten für Kinder. Kinderschützenfest sollte Samstag oder Sonntag statt finden
41	Kinderschützenfest auf den Samstag legen
42	Wir müssen den Zuzug junger Familien bewerben, um die Grundschule so lange wie möglich zu erhalten.
43	Schlecht: Busverbindungen, Einkaufsmöglichkeiten
44	Kita und Grundschule vor Ort prima. Spielplätze ausbaufähig, interessanter gestaltbar
45	Die Pflegeheime belasten die Leute.
46	Jugendtreff fehlt
47	Das Vereinsleben ist ausgeprägt. Der langfristige Erhalt einer Grundschule sehr fraglich. Die Infrastruktur kann ausgebaut werden.
48	Die Pflege- und Suchtheime müssen weg.
49	Grundschule muss besser ausgerüstet werden, Tablets, z.B. vom Förderzins der Landwirte- Investition in die Zukunft, Erhalt der Grundschule
50	Keine Suchtheime
51	Kein Hort, keine Ganztagschule!
52	Für Jugendliche wäre eine bessere Busverbindung schön.
53	Zu viele Auflagen zum Bauen, Schule stirbt aus
54	Die KiGa-Öffnungszeiten sollten verlängert werden und es sollte ein Betreuungsangebot für Kinder nach der Schule geben.
55	Keine Ganztagsbetreuung im Bereich Kita/Kiga/Schule.
56	Negativ zu wenig Bushaltestellen
57	- Verkehrsanbindung, Einkaufsmöglichkeiten
58	für "ältere" Kinder die Möglichkeiten nach Neustadt oder in ander umliegende Städte zu kommen zu wenig, der Bus fährt nur einmal in der Stunde.

Frage B2 Ist die Betreuungssituation für Kinder in Schneeren ausreichend? Wenn nein, was muss geändert werden?

Antwort-Nr.	ANTWORT:
	Belassen
	Ändern
1	ja, solange der Kindergarten bleibt
2	Schule erhalten!
3	Der Kindergarten muss jedoch erhalten werden.
4	durch Vereinsarbeit
5	Verschmelzung Schulsport zu Vereinssport
6	Betreuungszeiten im KiGa sollten verbessert werden. Früher und länger
7	Betreuungszeiten im KiGa müssen auf 16-17 Uhr ausgebaut werden
8	es könnte Hort Betreuung geben
9	Hort mit Ganztagsbetreuung einrichten!
10	Kinder, deren beide Eltern berufstätig sind, müssen auch nach Schulschluß betreut werden.
11	Ganztagsbetreuung
12	Einiges hängt vom Erhalt der Grundschule und die Investition in die Sportstätten ab.
13	Der Kindergarten muss auch in den Ferien geöffnet sein
14	Öffnungszeiten des Kindergartens zu kurz für berufstätige Eltern, Arbeitsplätze i.d. Regel nicht im Ort, lange Wege zur Arbeit
15	ausreichend ja, aber für Familien ohne Großeltern im Ort könnte eine Nachmittagsbetreuung deutlich verbessert werden
16	Es sollte nur weiter der gesamte Ort weiter die Grundschule und Kindergarten fördern
17	Spielplatz zentral
18	für Berufstätige ist die Betreuungszeit im Kindergarten noch weiter ausbaufähig, der Frühdienst ers ab 7.30 Uhr ist unzureichend. Frühdienst ab 07.00 Uhr wurde zum Ausbau des Spätdienstes abgeschafft.
19	Flexible Betreuungszeiten, die auch bezahlbar sind
20	Es gibt Eltern die bis 16 Uhr die Kinder betreut hatten..., Tagesmütter,Leihgroßeltern
21	fehlen, selbst auf Aushänge meldet sich niemand, so was brauchen wir, wenn Großeltern nicht vor Ort sind!!
22	Insgesamt schon recht gut, für Kinder um ein Jahr wären evt..noch eine Tagesmutter u.ä. wünschenswert.
23	Längere Zeiten im Kindergarten!
24	Der KiGa insbesondere das Personal sind eine fachlose Katastrophe!!
25	Könnte aber besser sein. Betreuungszeiten in der Kita sollten erweitert werden.
26	Die KiGa-Öffnungszeiten sollten verlängert werden und es sollte ein Betreuungsangebot für Kinder nach der Schule geben.
27	für diesen Haushalt nicht relevant
28	kann ich nicht beurteilen
29	kann ich keine Angaben machen.
30	kann ich nicht beurteilen
31	Hierfür fehlen mir die Informationen.
32	Bin ich nicht genügend informiert
33	Keine Ahnung, habe ich mich noch nicht mit befasst

Frage B3

Sind die Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche ausreichend? Wenn nein, was muss geändert werden?

Antwort-Nr.

ANTWORT:**Belassen****Ändern**

- | | |
|----|--|
| 1 | Möglichkeiten gibt es genug werden aber zu wenig angenommen |
| 2 | Die brauchen nicht mehr, sind nur mit dem Handy beschäftigt |
| 3 | Man könnte über ein Jugendhaus nachdenken. Treffmöglichkeiten für Jugendliche |
| 4 | Es fehlt ein Jugendhaus |
| 5 | Mehr Zusammenführung , Zentrale Sportanlage (Volleyball Fußball) Schützenfest Samstag für Familien (Montag immer ohne Väter) |
| 6 | Einen Platz zum Bolzen o. Skaten der speziell für die Älteren ist |
| 7 | Verkehrsanbindung Nachts u. Am W.E. |
| 8 | Gebote auch annehmen!! |
| 9 | Sollten die Jugendlichen entscheiden |
| 10 | kann ich nicht beurteilen, mir war es früher zu öde! Nur Alkohol und Feuerwehr! ...und Schützenfest!! |
| 11 | mehr Sportangebote und Jugend-Treffpunkte |
| 12 | Jugendarbeit Heimatverein |
| 13 | Jugendtreffpunkt bei echtem Bedarf sinnvoll, ansonsten mit Mardorf? |
| 14 | es fehlt ein Jugendraum. |
| 15 | Jugendraum. Fahrverbot für Roller ab 21.00 Uhr (Lärmbelästigung) |
| 16 | kein Angebot außer Sport, Jugendtreff fehlt |
| 17 | die Beurteilung muss durch die Jugendlichen erfolgen. |
| 18 | Freizeithaus mit Musik, Billard |
| 19 | Mehr Bolzplätze |
| 20 | Treffpunkt für Kids von 14- 18 |
| 21 | Jugendhaus |
| 22 | Ich finde es nicht richtig , dass nur die Grundschüler nachmittags auf dem Schulhof sein dürfen, aus Angst, Jugendliche könnten „ randalieren“ |
| 23 | Einkaufsmöglichkeit, bessere Busverbindungen |
| 24 | Der TSV bietet Möglichkeiten, ein Freizeitheim wäre gut, muss aber betreut werden. |
| 25 | Praktisch nichts vorhanden!!! |
| 26 | Eigentlich ja aber ich würde mir ein Jugendhaus wünschen |
| 27 | Es wurde vor ein paar Jahren schon einmal ein Jugendhaus angesprochen worden!!! |
| 28 | Kein Jugend Haus wie Eilvese hat |
| 29 | Ein breites Angebot an Reit- und Turnvereinen. |
| 30 | Es gibt keinerlei Treffpunkte für die Jugend ... positiv Beispiel ist das Jugendhaus in Eilvese |
| 31 | Was für Möglichkeiten gibt es denn? Mir sind keine bekannt → Infos fehlen |
| 32 | weiß ich nicht |
| 33 | Das kann nur ein Jugendlicher beurteilen. |
| 34 | Auch nicht mit befasst |

Frage B4 Sind die Freizeit- und Betreuungsangebote für Senioren ausreichend? Wenn nein, was muss geändert werden?

Antwort Nr.	ANTWORT:
	Belassen
	Ändern
	Weiß nicht
1	Die Kirche bietet Nachmittage an.
2	Ab und zu ein Flyer mit kurzen inhaltlichen Beschreibungen zu den bestehenden Angeboten wäre hilfreich und unterstützt die Transparenz für alle!
3	mehr Kulturaktivitäten (Vielfalt)
4	Ambulante Pflege und Betreuungsangebote wie stadtweit zu wenig, auch in Schneeren
5	vielleicht mal ein Seniorenfrühstück
6	Sitzbänke (Rundeel)
7	z.B. Fahrradtreff für Männer ab 50+, oder Boulegruppe, Fahrdienste zum Einkaufen.
8	Die vorhandenen Angebote werden ohnehin nicht in Anspruch genommen
9	Hierfür fehlen mir die Informationen.
10	Kann ich nicht beantworten
11	Weiß ich nicht.
12	kann ich nicht beurteilen
13	keine Ahnung, siehe 3
14	nicht bekannt ob überhaupt etwas angeboten wird
15	Ich brauche keine Betreuung
16	Kann ich nicht beurteilen
17	Auch das können nur die Senioren beurteilen.

Frage B5 Weitere Anmerkungen zum Thema Familien, Kinder, Jugendliche und Senioren...

Antwort Nr.	ANTWORT:
	Infrastruktur
	Dorfleben
1	30 km/h Rötberg Markierung
2	Ausbauchancen Pflege und Beratung durch Landesprogramm für ländliche Regionen des Sozialministeriums!! Mit Investoren sprechen!
3	Es ist zu prüfen, ob es einen zentralen Platz geben kann. Die Verteilung von Sportplatz, Schule, Dorfgemeinschaftshaus und Schützenhaus über das Dorf helfen nicht, die Gemeinschaft zu unterstützen!
4	Ein Hofladen mit Cafe z.B. unterm Brink
5	Verbindungsstr. Zwischen Altem Sandberg und Ernsting schließen und Verkehrsübungsstr. Für Kinder installieren
6	Die Anwohner nahe der Grundschule fühlen sich durch die neue Rutsche (aus Metall) und die donnernden Geräusche belästigt! Hätte man kein alternatives Spielgerät/ Material verwendet können?
7	„Öffnung“ wäre wünschenswert, häufig „Klump-Denken“
8	Die Situation an der Bushaltestelle (Altenheimer) muss für unsere Kinder verbessert werden.
9	Pflegeheime schaden dem Dorf
10	Schnapsleichen, Kriminalität, Sauberkeit, Bushaltestelle, Bänke am Teich etc.
11	Warum müssen Kinder und Jugendliche per PKW zum Sportplatz gefahren und auch wieder abgeholt werden. Es gibt auch umweltfreundliche Fahrräder.
12	Umfrage: Welche Aktivitäten bei den jeweiligen Gruppen gewünscht sind
13	generationsübergreifend finde ich gut!

Frage C1 Sind Sie mit den Einkaufsmöglichkeiten zufrieden? (Güter des täglichen Bedarfs) Wenn nein: Was fehlt?

Antwort Nr.	ANTWORT:
	belassen
	ändern allgemein
	Dorfladen, Post, mobiles Angebot speziell
1	Post, Lebensmittelladen
2	Einkaufsmöglichkeiten wie zB in Eilvese (SB Laden)
3	Lebensmittel Laden, Poststelle
4	Ein Einkaufsservice der die älteren Bewohner versorgt
5	Virtueller Laden im Ort :Produkte werden per Bildschirm oder leere Verpackung dargestellt (für ältere Leute). Bestellt wird über PC oder Zettel. Ware kann am nächsten Tag abgeholt werden. Zahlung erfolgt im Laden . Einkauf kann auch online erfolgen
6	Ein kleine Einkaufsmarkt
7	evtl mobile Einkaufsmöglichkeiten(Fisch,Käse,Obst und Gemüsewagen) 1 mal Wöchentlich zu einer festen Zeit zB von 8-14 Uhr wie ein Markt
8	ein kleiner Dorfladen
9	Ein kleiner Kaufmannsladen wäre notwendig, und interessant für Personen ohne Auto
10	gekauft wird sowieso nur im Discounter
11	Getränkemarkt / Dorfladen
12	Ein Laden
13	SB „Supermark“
14	Dorfladen
15	kleiner Supermarkt
16	Einkaufen von Lebensmitteln – Poststelle -
17	Grundnahrungsmittel, Milchprodukte, Getränke, kleine Geschenk, Karten: Grußkarten, Geburtstags-, Sterbekarten
18	Ein Laden á la Wagener
19	- Vielfalt an Grundlebensmitteln; - mehr biologische, regionale Lebensmittel
20	Welche Einkaufsmöglichkeiten
21	Einkaufsmöglichkeiten
22	Lebensmittel
23	Ein Lebensmittelmarkt und ein Bäcker
24	Bäcker mit frischen Backwaren und vielfältigem Angebot
25	na, was wohl? → WAGENER
26	Dorfladen oder Einzelhändler; Bessere Öffnungszeiten von bestehender Bäckerei sinnvoll
27	Dorfladen.
28	...aber ein Getränkemarkt fehlt.
29	Kleiner Dorfladen wie in Mardorf
30	Lebensmittel EH nicht vorhanden

31	Ein " Einkaufszentrum" mit einem am Bedarf ausgerichteten Angebot (Dorfladen/Bäcker/Hofladen), Beispiel Eilvese. Verbindung zentralem Platz schaffen.
32	z.B. Hofladen und/oder Dorfladen
33	Grundversorgung Seniorinnen u. Senioren
34	Lebensmittelmarkt
35	es fehlt eine Einkaufsmöglichkeit für den täglichen Bedarf
36	Kleiner Supermarkt
37	ausreichende Grundversorgung für ältere Einwohner
38	Lebensmittelmarkt
39	Einkaufsläden (Aldi)
40	Ein Hofladen mit Cafe z.B. im Sommer mit Eisdiele
41	Tane Emmaladen, Hofladen
42	So etwas wie Vivo oder Wagner.
43	Getränkemarkt, Besseres Backwarenangebot.
44	Einkaufsmarkt (Genossenschaft wie in Mariensee)
45	Vivo, ein Bäcker wie Lohrer in Mardorf
46	Supermarkt
47	Ein Dorfladen wie früher Wagener.
48	Ein Minimarkt
49	Ein Dorfladen!! Wieso nutzt man nicht das alte Gebäude am Alten Sandberg?
50	Discounter
51	Kleiner Dorfladen
52	Ein Einkaufsmarkt
53	Supermarkt, Tante Emma Laden!
54	Ladengeschäft
55	Ein kleiner Tante Emmaladen wäre schon nicht schlecht manchmal
56	Es fehlt ganz klar ein kleiner Supermarkt...
57	Unser kleine Tante Emma Laden fehlt. Muss zum Einkaufen nach Mardorf/Neustadt. Ungünstig für Senioren, Personen ohne Pkw
58	Ein Kaufmann fehlt! Man ist ohne Auto wirklich aufgeschmissen wenn man in Schneeren leben möchte. Ich denke jeder weiß dass ein Laden wie Frenzel fehlt.
59	Ein Kader fehlt.
60	Supermarkt
61	Lebensmittelgeschäft
62	Ein kleiner Einkaufsladen
63	Es fehlt ein kleiner Supermarkt und ggf ein Getränkeladen wo man auch eine Postfiliale integrieren könnte. Ich finde das vor allem für Senioren und Menschen die nicht mobil sind sehr wichtig!!!
64	Der kleine Einkaufsladen fehlt sehr!!!
65	Fifo
66	Unser „Kaufmann“ war perfekt, leider hat sich das Geschäft nicht mehr gelohnt, da viele in Neustadt usw. einkaufen. Ich glaube nicht, dass sich das Verhalten ändern wird.

67	Der letzte Supermarkt hat wegen mangelnder Nachfrage keinen Nachfolger bekommen, oder ??!!
68	bin mit den Einkaufsmöglichkeiten zufrieden...
69	Ein Dorfladen ist meiner Meinung nach nicht finanzierbar
70	Ich habe ein Auto und kann nach Mardorf fahren. Frank Kruse hat die notwendigen Sachen
71	Keine Einkaufsläden, aber das finde ich gut. Es fehlt nicht in schneeren, es ist ja genug in der näheren Umgebung möglich, einkaufen zu gehen
72	Grundbedarfssicherung verbessern
73	alles

Frage C2 Würden Sie sich ehrenamtlich in einem Dorfladen engagieren?

Antwort Nr.	ANTWORT:
	ja
	nein
	vielleicht
1	kommt aufs Konzept an
2	eventuell wenn ich mal in Rente bin!
3	z.B. zusammen mit Cafe u. Eisdiele
4	Ein kleiner Tante Emmaladen wäre schon nicht schlecht manchmal
5	Es fehlt ganz klar ein kleiner Supermarkt...

Frage C3 Würden Sie sich finanziell in einem Dorfladen engagieren (Genossenschaftsmodell)?

Antwort Nr.	ANTWORT:
	ja
	nein
	vielleicht
1	kommt aufs Konzept an
2	keine hohen Beiträge
3	ja, wenn ich es hätte!
4	je nach Modell und Höhe der Einlage.
5	Bäckerei Ledig könnte attraktiver gestaltet sein, Warenangebot zu klein.
6	Was fehlt ist ein kleines Cafe, welches für Radtouristen, Einheimische, Reisende auch nachmittags geöffnet hat, ggfs. Kann dies die vorhandene Gastronomie aktiv abdecken.
7	Verkauf über marktwagen etc., z.B. frischli, Fleischerei, Käse, Fisch

Frage C4 Weitere Anmerkungen zum Thema Einkaufen in Schneeren...

Antwort Nr.	ANTWORT:
	belassen
	verbessern
1	besserer Bäcker
2	Solidarische Landwirtschaft: (Vertragslandwirtschaft): Kooperation zwischen Verbrauchern und Landwirt → gemeinschaftliche Finanzierung landwirtsch. Erzeugung von hochwertigen biologischen Lebensmitteln (evtl. Verkauf über Hofladen), Gemüse und Obst, Eier etc./ Integration von städtischer Bevölkerung bei Wunsch: Arbeitseinsatz von Mitgliedern, für Mitglieder Preis der Ernte stark reduziert (zuvor Umfrage machen → Interesse vorhanden?) siehe Wikipedia → solidarische Landwirtschaft
3	Vor einigen Jahren kam zweimal in der Woche ein Bäckerwagen. War prima. Über einen Lebensmittelwagen würden wir uns auch freuen.
4	Dorfladen sollte nur umgesetzt werden, wenn sich Kruses Hofladen integrieren lässt.
5	Die Qualität und das Angebot beim Bäcker könnten besser sein (vgl. Lohrer Mardorf). Das Erscheinungsbild und die Räumlichkeiten des Bäckers sind nicht sehr ansprechend. Wer nicht in Schneeren arbeitet kommt auf dem Weg zur Arbeit überwiegend durch NRÜ oder Nienburg wo er alles bekommt, das ist für die Generation bis 65 im Normalfall ausreichend.
6	Biomilchprodukte, Hofladen, Biofleischprodukte.
7	Es fehlt ein guter Bäcker wie Lohrer oder früher hier war. Der hatte gutes Brot.
8	ein Kiosk, indem man alles notwendige bekommt ist super wichtig!
9	Vor allem wichtig für die Menschen, die nicht mobil sind, und für eine Packung Butter ect. Nicht mit dem Bus fahren wollen! Und nein, der Laden von Familie Kruse ist kein Ersatz.
10	Eine Liste (z.B. Flyer oder im Internet) mit den Einkaufsmöglichkeiten bei Bauern wäre gut.
11	Ausweitung Sortiment der bestehenden Geschäfte (Bäcker, Kruse).
12	Ein genossenschaftlicher Laden sollte in Erwägung gezogen werden.
13	Selbst ein Dorfladen könnte den Bedarf nicht decken. Dieser würde vielleicht im ersten Jahr gut angenommen werden, jedoch muss man für seinen kompletten Einkauf sowieso weiter weg fahren (Neustadt oder Rehburg), sodass der Dorfladen nicht ausreichend genutzt werden würde. Durch die niedrige Freqüentierung kann auch kein guter Frischwarenstandard gewährleistet werden.
14	Es fehlt ein kleiner Supermarkt und ggf ein Getränkeladen wo man auch eine Postfiliale integrieren könnte. Ich finde das vor allem für Senioren und Menschen die nicht mobil sind sehr wichtig!!!
15	ein Dorfladen ist illusorisch. Bleibt an einigen Wenigen hängen, wird nicht die volle Produktpalette erfüllen können, so daß die Leute doch wieder woanders einkaufen gehen.

Frage D Beispiele, Begründungen zu den einzelnen Punkten oder weitere Anmerkungen?

Antwort	Nr.	ANTWORT:
		belassen
		ändern
	1	Luft - Grundwasserqualität - landw. Schwerverkehr
	2	Lärmbelästigung durch landwirtschaftliche Fahrzeuge und zu schnelles Fahren
	3	zu viel Gülle - Geruchsbelästigung
	4	mehr Sorgfaltspflicht der Landwirte in Bezug auf Saubereit
	5	Die Strassenreinigung nach der Ernte wird von manchen Landwirten ignoriert
	6	Geruchsbelästigung große Maschinen
	7	Nächtliche Aktivitäten täglich in großen Kuhställen, Große Wägen werden mit zu hoher Geschwindigkeit durchs Dorf gefahren, dadurch Strassenbelästigung?
	8	Güllebehälter gehören nicht an den Hof im Dorf, es wird Samstags Gülle gefahren aber nicht mehr untergeklagt
	9	Durch große Ställe und mehrere Biogasanlagen viel Verkehr auf den von uns bezahlten Strassen, Nötte mit einem LKW fährt auch immer den kürzesten wechswegen - Weg
	10	Güllegetränk da nicht gleich eingearbeitet wird
	11	Nachhaltige Landwirtschaft
	12	zuviel Gülleausfuhr
	13	weniger Milchproduktion u. Maisanbau
	14	Da 2. (Ann. hier ja angekreuzt) Güllegetränk ist „permanent“!
	15	Ernteverkehr, viel zu schnell, rücksichtslos.
	16	Landwirte sacken je Betrieb 40.000 Euro pr. Jahr Subventionen ein und benehmen sich nach Gutsherrenart
	17	Bäume am Feldrand werden umgehauen.
	18	Möglichkeit weggefragt: Schiefer umgehauen. Öffentliche Plätze als Abstellplatz f. Landwirtschaftliche Fahrzeuge genutzt.
	19	Die Maischoppel liegen im ganzen Dorf verstreut!
	20	Es wäre wünschenswert, wenn der Siloschnitt beim Transport auf den Fahrzeugen abgedeckt würde.
	21	Zu 2) Landwirtschaftliche Fahrzeuge fahren häufig schneller als 30 Km in den Siedlungsbereichen
	22	Zu 2) Geruchsentwicklungen (belästigungen) durch Silagen und Biogasanlagen
	23	Zu 2) Wäschweine gelangen zu nah an Wohnhäuser durch „Jinnen“, die auf den Feldern stehen bleiben, um die Biogasanlagen zu betreiben
	24	Traktor, der zu laut und oft zu schnell fahren. Güllegeruch. Zu maximales Aufbringen von Gülle und somit Verunreinigung des Grundwassers.
	25	kann ich nicht beurteilen. Mais, Gift, usw. Gülle + Nitrate
	26	Ausweisung zusätzlicher Gewerbeflächen
	27	viel Krach, viel Dreck, viel Gestank
	28	Laute Verkehr (große Maschinen mit sehr hoher Geschwindigkeit) - starke Verschmutzungen um diverse Bauernhöfe
	29	Handy (Mobilfunk) Jempfang schlecht, Internet nur 16MB wg einfacher alter Kupferleitungen etc. Für Betriebe sehr nachteilig, muss verbessert werden. Siehe Freifunk etc. Mobilfunk vordringlich, da Region Breitbandnetz auch in Schreieren mit Landes- und Bundeshilfe ausbauen sollte!
	30	1-2 Betriebe legen zum Teil zu dicht an den Wohnhäusern, daher keine Erweiterungsmöglichkeit. Bei Auspuffungen zu hohe Auflagen. Große landwirtschaftliche Gefährte können Wege außerhalb benutzen, müssen nicht durch das Dorf fahren, Straßen dafür nicht groß genug. Gefahr für Kinder, Radfahrer, etc.
	31	Geruch/Lärm. Größe der Fahrzeuge.
	32	Bei schönem Wetter am WE durch Ausbringen von Gülle (Gestank, der Abend im Garten ist dann gaulaufen
	33	Mais, Mais, Mais ... keine anderen Feldfrüchte
	34	In der Erntezeit wird z.T. immer noch rücksichtslos von den Ladewagen gespannt gefahren
	35	Geruchsbelästigungen durch Gülle u.a. mit negativen gesundheitlichen Auswirkungen, landw./Schwer/Schwerlastverkehr
	36	ausgefahrene Gülle wird nicht gleich eingearbeitet. Einige Höfe sind sehr verkommen (Seeftüß, zur Mühle)
	37	Einleitung von Bioessens in der Reseriehe vom Hof Thüde in den Teich. Es stinkt dauernd.
	38	zu 2: nein, es wird nicht beeinträchtigt! Geruch und Verkehrsaufkommen (zur Erntezeit) gehören zum Dorfleben dazu!
	39	Fahrzeuge in der Landwirtschaft werden immer größer, fahren mit zu hoher Geschwindigkeit durchs Dorf, z.B. Inden Birken + Reinstrecke, sehr gefährlich, Verkehr beruhigen mit Schweiten.
	40	
	41	
	42	Fußgängerituation im Dorf an der L 360 sehr schlecht. Kein Fuß u. Radweg in den scharfen Kurven. Gebäude Stall Birtling u. Wohnhaus in der Ecke teilweise leer. Anlauf durch die öffentliche Hand, Abriss des Wohnhauses
	43	Traktor vor dem Rückwärtsfahren morgens gefährliche Situationen, parkende Autos auf der Strasse und auf den Fußweg, Fußgänger und Radfahrer werden stark behindert.
	44	Grundsätzlich sollte man sich eher "Wohnqualität" in einem landwirtschaftlich geprägten Ort bewusst sein, mit allen Vor- und Nachteilen. Die Wohnqualität hat sich in den letzten Jahren nicht wesentlich geändert. Allerdings ist die Fahweise der Landmaschinen (Lohnunternehmer) zur Erntzeit sehr bedenklich!
	45	Geruchsbelästigungen, landw./Schwer-/Schwerlastverkehr zunehmend
	46	zu 2: Eher sollte die Landwirtschaft mehr versuchen sich in den Ort zu integrieren. Es gibt immer wieder das Gefühl einer Parallelgesellschaft
	47	Güllefahren!
	48	Beachtung der Grünzeilen! Einfach frucht
	49	Vermahlung der Feldmark, Krach ab 5:00h morgens und an Sonn- und Feiertagen, Güllegetränk (Schweeren heißt schon Schisstown), Gutsherrenart einiger Landwirte! Verschmutzung der Fahrbahn (Seeftüß), Was ist aus dem Rundkurs geworden! Nicht mehr befahrbar mit hinein z.B.
	50	Mehr Altersheime sind nicht erforderlich.
	51	Wenig Rücksichtnahme bei der Gülleausbringung, Ungepflegtes Erscheinungsbild Biogas Reseriehe.
	52	Zu Pkt. 2: Ja, wenn Sie die Obstbäume vom Heimatverein kaputt fährt!
	53	aber Bedenken bezüglich des häufigen Gebrauchs von Spritzmitteln- Wasserqualität/Bodenbelastung/Naturschutz
	54	Wenn neue landwirtschaftliche Betriebe gebaut werden, bitte wirklich vorher auf Beeinträchtigungen der Wohnqualität achten.
	55	
	56	Wer fast tg. Milch, Kotelett und Schmalz verzehren möchte, muss auch „Produktionsstätten“ akzeptieren!
	57	Mehr Rücksicht der Landwirte zu anderen Nutzer (Fahrradfahrer u.) der Feldwege
	58	Bitte: Trecker - Fahrer immer vorsichtig !!! Danke !!!
	59	zu 2 Ungepflegte, unaufgeräumte Hofstellen, Landwirtschaftlicher Müll (Planen, Autoreifen, Stacheldraht usw.) werden im Landschaftsbild sichtbar seit Jahren gelagert.
	60	Trecker - Fahrer gefährden durch Rücksichtslosigkeit andere Verkehrsteilnehmer
	61	Gestank im Wochenende, viel zu viel Gülle und Restabfälle von Biogasanlage, Nitrat versuchte Boden! Nur noch Maisfelder! Dazu die Gülle - Fahrmwege von überall. Dazu Beventerstraße, kein gesunder Kreislauf!
	62	Güllegetränk, Landwirtschaft, Schwerverkehr, Biogasanlage (Gestank + Brummgerausche)
	63	Infrastruktur
	64	2: Fahren viel zu schnell!!!
	65	2: Wer das so sieht das hat in schreieren nichts verloren
	66	2: Glyphosat sollte z. B. verboten werden.
	67	2: In keinster Weise beeinträchtigt die Landwirtschaft die Wohnqualität. Wer auf Land zieht sollte sich dessen bewusst sein.
	68	2: Bis auf die Geschwindigkeitsüberschreitungen..
	69	Landwirte waren schon immer im Dorf, sie gehören dazu
	70	Landwirtschaft prägt das Dorfleben
	71	Die Landwirte ernähren uns und gehören zum dörflichen Leben
	72	Wie leben auf dem Land, da sollte man mit Landwirtschaft rechnen
	73	Redet mit den Landwirten. Verbote bringen nicht
	74	Wer im Dorf wohnen will, der sollte auch ein Herz für die Landwirtschaft haben; denn davon (denn Erzeugnissen) leben wir alle! Die Landwirtschaft kann nie die Wohnqualität beeinträchtigen, im Gegenteil!
	75	Die Schreierner sind mit der Landwirtschaft groß geworden. Die Zugreisten möchten sich anpassen oder dort bleiben wo sie sind. Die Landwirtschaft prägt das Ortsbild seit jeher und gehört zu diesem Ort dazu, wie alle dem tech. Wandel bei Auto und Smartphones etc. folgen, folgt auch die Landwirtschaft dem Wandel und Fortschritt, man kann also den Landwirten keine Vorwürfe machen, wenn sie von der Politik gefordert Landwirtschaft betreiben. (Bisgalt) Wer hier lebt sollte sich die großen Ansat in Landwirtschaft bewusst sein und auch akzeptieren, dass während der Erntezeit ein erhöhtes Landw. Verkehrsaufkommen herrscht (auch mit großen Maschinen) und es gelegentlich auch mal regnet.
	76	Die Landwirtschaft gehört zum dörflichen Leben
	77	
	78	Zu 6. Geruchintensive Buhaltheaus, zu viele Hundehaufen. ->Ann. Stefan: zu Frage E!
	79	zu 6. Radweg zur B6 nach Elvise fehlt -> Ann. Stefan: zu Frage E!

Frage 4 **Beispiele, Begründungen zu den einzelnen Punkten oder weitere Anmerkungen?**

Antwort Nr.	Antwort
1	Wahlrecht / bei der Wahlberechtigung
2	Wahlrecht
3	Wahlrecht
4	Wahlrecht
5	Wahlrecht
6	Wahlrecht
7	Wahlrecht
8	Wahlrecht
9	Wahlrecht
10	Wahlrecht
11	Wahlrecht
12	Wahlrecht
13	Wahlrecht
14	Wahlrecht
15	Wahlrecht
16	Wahlrecht
17	Wahlrecht
18	Wahlrecht
19	Wahlrecht
20	Wahlrecht
21	Wahlrecht
22	Wahlrecht
23	Wahlrecht
24	Wahlrecht
25	Wahlrecht
26	Wahlrecht
27	Wahlrecht
28	Wahlrecht
29	Wahlrecht
30	Wahlrecht
31	Wahlrecht
32	Wahlrecht
33	Wahlrecht
34	Wahlrecht
35	Wahlrecht
36	Wahlrecht
37	Wahlrecht
38	Wahlrecht
39	Wahlrecht
40	Wahlrecht
41	Wahlrecht
42	Wahlrecht
43	Wahlrecht
44	Wahlrecht
45	Wahlrecht
46	Wahlrecht
47	Wahlrecht
48	Wahlrecht
49	Wahlrecht
50	Wahlrecht
51	Wahlrecht
52	Wahlrecht
53	Wahlrecht
54	Wahlrecht
55	Wahlrecht
56	Wahlrecht
57	Wahlrecht
58	Wahlrecht
59	Wahlrecht
60	Wahlrecht
61	Wahlrecht
62	Wahlrecht
63	Wahlrecht
64	Wahlrecht
65	Wahlrecht
66	Wahlrecht
67	Wahlrecht
68	Wahlrecht
69	Wahlrecht
70	Wahlrecht
71	Wahlrecht
72	Wahlrecht
73	Wahlrecht
74	Wahlrecht
75	Wahlrecht
76	Wahlrecht
77	Wahlrecht
78	Wahlrecht
79	Wahlrecht
80	Wahlrecht
81	Wahlrecht
82	Wahlrecht
83	Wahlrecht
84	Wahlrecht
85	Wahlrecht
86	Wahlrecht
87	Wahlrecht
88	Wahlrecht
89	Wahlrecht
90	Wahlrecht
91	Wahlrecht
92	Wahlrecht
93	Wahlrecht
94	Wahlrecht
95	Wahlrecht
96	Wahlrecht
97	Wahlrecht
98	Wahlrecht
99	Wahlrecht
100	Wahlrecht

Frage F Beispiele, Begründungen zu den einzelnen Punkten oder weitere Anmerkungen?

Antwort Nr.	ANTWORT:
	Beschilderungen
	Sportangebot
	Tourismus
	Dorfmarketing
	Radweg L360 speziell
1	Rad Wanderwege sollten zus. auf Karten markiert werden
2	Schneeren kann den Tourismus in Maßen gut gebrauchen, dazu ist es erforderlich diese zu organisieren über zB Reitwanderwege, Inlinerstrecken Mountainbike Strecken Diese müssen ausgebaut und gepflegt werden. Angebot für geführte Wanderungen Radtouren Ausritte
3	Rad und Wanderwege sind oft noch nicht mal für Ortskundige nachvollziehbar. Vorhandene Schilder sind ungepflegt oder liegen im Graben
4	Schilder zum Teil nicht mehr komplett, dreckig oder zugeklebt
5	Tourismus ist ein kommender Punkt. Mit der Mühle wurde ein Anfang gemacht. Öffentliche Gebäude besitzen Multimediale Infos. Die vorhandenen Radwege müssen nutzbar bleiben und besser gekennzeichnet werden. z.B. Aktualisierung der Karte bei Asche
6	Zu 4. Schilder wurden umgefahren, verdreht
7	zu 4) viele verfahren sich mit dem Rad
8	Die „S.“ Wege haben teilweise keine Beschilderung mehr.
9	Zu 3) Sehenswürdigkeiten besser herausheben, Besichtigungen mehr ermöglichen;
10	zu 4) Beschilderung hat viele Lücken, auch zu touristischen Zielen
11	zu 4. Schilder nicht mehr ordnungsgemäß
12	ZU Pkt. 4: Werden oft nach dem Weg gefragt. Vorallem von Radfahrern.
13	Schilder zu teuer => unwichtig
14	Neue Touristikkarten für Umgebung Schneeren bei San Stefan
15	Immer wieder muss man Touristen umständlich den Weg erklären, warum gibt es nicht zusätzlich einen Rundweg durch Dorf mit Infotafeln, damit Schneeren nicht nur Durchfahrtsdorf bleibt.
16	4: An einigen Stellen, hinten am Feld zum Beispiel, ist es sehr dürrtig.
17	4: Die Beschilderungen sind teilweise schwer zu sehen
18	4: Zentrale Kartenpunkte zum Nachschauen im Ort deutlicher Kennzeichnen.
19	Zu 4 Es gibt kaum Rad- oder Fußwege im Ort
20	Schneeren ist nur durch die Architektur und den Dorfteich für Touristen attraktiv
21	Zu 3) ist vom Schwerpunkt abhängig (Familien, Alter, Naturbeobachter, Schwimmer, Radfahrer...)
22	Zu 1) wahrscheinlich nicht;
23	zu 3) einige Ecken sicher
24	Zu wenige Angebote für Touristen. z. B. Führungen durch die Landwirtschaft. Wo kommt die Milch her? Was kann man mit Milch machen? Angebote im Brink: Was wohnt bei Nacht im Baum?
25	zu F3) ist das nötig = nein;
26	Badesees ?
27	Tourismus schafft Arbeitsplätze im Ort, sollte deshalb mehr gefördert werden
28	zu 3: zu wenig beworben
29	Zu 3: wenn "alle" (auch Landwirte) die Notwendigkeit sehen, ein attraktiv zu machen für die Zukunft, d.H. neue Menschen in das Dorfleben integrieren!
30	Vorschlag: In der Touristenzeit im Sommer gezielte Angebote machen "melken Üben"! Wir machen Butter, Käse, Lagerfeuer unterm Brink. Die Ärchentante kommt. Nachtwanderungen durchs Dorf.
31	Eigentlich schon, wenn alle Einwohner auch für die Sauberkeit um und am ihren Grundstücken sorgen würden.
32	zur Pkt. 3: Bin kein Tourist
33	Zu 3 Es gibt außer Radfahrer und wandern hier Touristen in Schneeren nichts zu tun. Auch Reiten fällt aus wegen fehlenden Unterstellmöglichkeiten für Pferde.
34	Mehr Aktionen für Touristen wären nötig (s. Mardorf) Angebote der TSV ist nicht transparent +
35	3: Gegenfrage, was bietet Schneeren außer bisschen Idylle? Vielleicht wenn die Mühle mehr inszeniert wird.
36	3: Schneeren ist ein Durchfahrtsdorf nach Mardorf. Das sollte man sich bewusst sein.
37	Wenn keine Busse fahren kommt keiner
38	Zu 5) wie wäre es mit Angeln in Kiesteichen, Caschern, Pflanzenbestimmungen etc...
39	zu F5) nutze ich nicht
40	Sorangebot ausreichend, könnte aber noch ergänzt werden, (z.B. Lauftreff, Nordic-Walking)
41	ausreichend. Wünschenswert wäre z.B. Lauftreff oder Walkingtreff (jeder sollte willkommen sein)
42	Aufmerksamkeit auf Schneeren richten -> Tourismus und Wirtschaft stärken
43	Es gibt viele gute Voraussetzungen und vieles ist vorhanden. Natur und Umgebung sind ideal für Wandern und Radfahren. Ansprechend für Familien mit kleineren Kindern und Senioren bzw. ältere Paare. Eine gute Vermarktung gibt es nicht. Dieses Marketing kann auch gut auf andere Bereiche wirken.
44	3: Man sollte sich überlegen, wofür man das Dorfmarketing betreiben möchte, also bspws. Ausflugsziel, Dauerurlauber, oder auch das Dorfmarketing nutzen für z. B. Neubaugebiete und das Anwerben neuer Dorfbewohner.
45	zu 5: Radweg zur B 6
46	zu 5: Beschilderung Radweg Nienburg R1
47	Radweg zur B6 Punkt 3
48	Radweg zwischen Schneeren und B6
49	Zu 3 Es fehlt ein Radweg zur B6

Frage G Zu welchen Themen sollte es solche Arbeitsgruppen geben?

Antwort Nr.	ANTWORT:
	Tourismus
	Dorfleben
	Sportangebot
	Ortsbild
1	Tourismus fördern
2	Infrastruktur, Tourismusförderung
3	Freizeit, Feiern zB Faschingsfeier wieder auf leben lassen
4	Der Ortsrat sollte alle 3 Monate eine Liste der aktuellen offiziellen Themen veröffentlichen Bei allen Themen muß es die Möglichkeit geben den Status abzurufen
5	Schneeren hat viel zu bieten, wir müssen es nur zeigen. Wir brauchen nicht noch mehr Gremien die reden, wir müssen handeln!
6	Handarbeiten (Textiles, Holz...)
7	Spielenachmittage (Brettspiele) für Jung + Alt
8	Solidarische Landwirtschaft, Sport
9	Zu 3. bei gewichtigen Themen
10	zu G1) Theater reicht
11	Zu 1) Kultur hauptsächlich für „Vereinsmeier“, sonst wenig! FFW, Landfrauen etc. trotzdem wichtig;
12	zu 5: das Thema Dorfwentwicklung Betrieb Dorfladen sollte genossenschaftlich organisiert sein. Die Geno.verbände bieten sich hier als Unterstützer an. Bei der vorhandenen Einwohnerzahl und kleiner Stückelung der Genoanteile sollte ein Kernkapital aufzubringen sein, ggfs. kann hier auch die RVB unterstützen
13	Arbeitsgruppe für Kommunikation zwischen Landwirten und "normalen" Bewohnern, wo hakt es! Gibt es Möglichkeiten des Verständnisses
14	Zu 3. Grundsätzlich ja. Es aber nicht zu viel werden, sonst kommt keiner mehr.
15	Tourismus, Ortsbild bzgl. der „vernachlässigten“ Höfe.
16	zu 5) Randsportarten fehlen meines Wissens (Judo, Tek Wan Do, Karate etc.)
17	Infrastruktur verbessern
18	Die Straßenränder sauber halten!!!
19	Straßenverkehr, Ortsbild
20	Verbesserung der Attraktivität des Dorfes für Zuziehende Sicherung des Schulstandortes
21	Naturschutz
22	Landwirtschaft modernisieren (? Besichtigung für Touristen?), ein Naturschwimmbad bauen, mehr Angebote für jugendliche anbieten, wo diese sich treffen können.
23	Begutachtungen der Bewohner im Steinhorstweg.
24	Ostertheater
25	Viele Chöre, Spielmannszug, Schützenverein.
26	Zusatzfrage: Jugend
27	Das muss am aktuellen Bedarf jeweils entschieden werden.
28	Eine AG zu obigem Thema erscheint mir nicht erforderlich.
29	Zu 4: das ist Themenabhängig
30	zu 3: nutzt doch sowieso nichts

Frage H Beispiele, Begründungen zu den einzelnen Punkten oder weitere Anmerkungen?

Antwort Nr.	ANTWORT:
	Biogas
	Nahwärme
	erneuerbare allgemein
	Natur-/Umwelt allgemein
1	zu 3: es gibt genug Biogasanlagen
2	zu 3: bitte keine Biogasanlagen mehr!!!
3	Allerdings kein weiterer Ausbau der Biogasanlage
4	Aber nicht in Biogas, man sieht ja jetzt schon nur Mais
5	Zu 3. Wir haben schon drei Biogasanlagen und brauchen keine weiteren, Photovoltaik ist ausbaufähig.
6	aber nicht mehr Biogas!! mehr Bekenntnisse der Landwirte zum Natur- und Tierschutz
7	Genug Biogasanlagen vorhanden - vermehrt landwirtschaftl. Verkehr mitten durch das Dorf - auch Lohnunternehmen.
8	zu 3: Biogasanlagen sind jetzt ausreichend vorhanden, es gibt andere Alternativen!
9	Biogasanlagen schon reichlich vorhanden, schaden dem Ortsbild u. Tourismus
10	zu 3: aber nicht nur Biogas, widerspricht m. E. dem Naturschutz
11	Drei Biogasanlagen reichen.
12	PV Anlagen ausreichend, Biogas zuviel, Maisanbau für Biogas und Milchfieh nicht zu verkraften!
13	Das Wärmenetz ist gut, eigener Strom für uns aus Biogas wäre auch gut.
14	Zu 3 Biogas nicht noch mehr!
15	meine Vorschläge: ein Waldlehrpfad, Nutzung der entstehenden Wärme von Biogasanlagen für öffentliche Anlagen (Beheizen eines Schwimmbades?)
16	Wo bleibt die viele Gülle aus den Biogasanlagen. Die 1. Ernst ist kaum eingebracht und sofort werden mehrere Tage (teilweise in 10 Min. - Takt) mit Riesengüllefassern die Felder „getränkt“. Das kann nicht gesund sein!!!
17	Noch mehr Biogas???
18	Biogasanlagen gibt es bereits. Wenn sollte jeder in seinem privaten Umfeld etwas tun.
19	Ausbau Nahwärmenetz Schneeren, Stärkung der Nahwärmegenossenschaft
20	Nahwärmegenossenschaft stärken
21	Nahwärmenetz erweitern
22	Ausbau des Wärmenetzes mit Solarwärme und Speicher
23	Zügiges vorantreiben des Nahwärmenetzes in Schneeren und intensivere Unterstützung der Nahwärmegenossenschaft.
24	Die Gründung eine Windenergie-Genossenschaft sollte ausgelotet werden.
25	Zu 3.) renerative Energien, um uns von den fossilen Energiequellen abzusetzen
26	Solarenergie? Ökologische Landwirtschaft: eigene Molkerei/Käserei, Milchtankstelle, Hühnermobile, Imkerei, Fischzucht + Biogas → Nischen in der Landwirtschaft nutzen
27	Erneuerbare Energien sind für jeden Bürger unseres Landes ein wichtiges Thema. Wenn aber das Dorfbild nachhaltig auf Kosten der Einwohner beeinträchtigt wird, ist das nicht hinzunehmen, z.B. Windparks, Biogasablagen.
28	zu 3: sind schon ein gegenwärtiges Thema (Biogas, PV, Nahwärme)
29	Erhalt eines „Rest Toten Moores als Denkmal/-Mahnmal, Eindeutige Regelung für Sandabbau und Nachnutzung, Einstellung der Holzwirtschaft in der Brut und Setzzeit
30	Umwelt und Naturschutz nicht im Dorf übertreiben, Bäume pflanzen für Neugeborene....erst im Alter von 7-8 Jahren, Kinder aktiver einbeziehen, nachhaltige Identifikation mit dem Ort schaffen
31	Wir haben eine schöne Windmühle. Leider ist sie kaum zu sehen. Es müssten noch einige Bäume gefällt werden. Parksituation bei Dr. Kass, Es geht nicht das der Bürgersteig immer zugeparkt wird. Wo sollen die Fußgänger hin? An manschen Tagen kommen Treckergerspanne und LKW kaum durch. Auch ein Arzt muß Parkklätze schaffen.
32	Es ist wichtig die natur zu erhalten, welches ein wesentlicher Bestandteil des Dorfbildes von Schneeren ist
33	keine Monokultur, Verkehrsberuhigung im Dorf
34	Zu 2) weitere Ausbreitung der Abtorfungsgelände und Sandgruben sollte verhindert werden!
35	zu H1) Genere!!! zu H2) in jedem Fall!! Kein Streusalz im Winter! Es werden/wurden vor in den letzten Jahren viel zu viele alte ortsbildprägende Bäume gefällt und das nicht nur im Brink! Der Ortsrat schaut nur zu! Im kl. Brink bunt blühende Büsche pflanzen, ebenso bei Kaisergrötte → erster Eindruck vom Dorf vom Durchgangsverkehr / Meer-Touristen
36	Wichtig wäre: Trinkwasser aus dem Grindewald, (sehr geringe bis gar keine Belastung). Hier ist dringend Handlungsbedarf und eine Umstellung notwendig. Weniger Ausbringung von Dünger (Gülle und Kunstdünger) um die Grundwasserqualität zu verbessern.
37	führt zu noch weiteren Monokulturen im landw. Anbau
38	zu 2 Monokultur
39	Da wir uns im Naturpark Steinhuder Meer befinden, sollte auch das Thema Natur + Umwelt nicht völlig außer Acht gelassen werden!
40	zu 2: in Kombination mit Tourismus
41	in Schneeren ist Umweltschutz gleich Baumschutz. Leider ist dieses Thema für einige offensichtlich kein Thema, da willkürlich Bäume (auch Fremdeigentum) einfach gefällt werden, bzw. mit Traktor/Frontlader umgeworfen, bzw. entwurzelt, wenn sie im Weg stehen.
42	Attraktivität für Zuziehende steigern, Naturflächen wiederherstellen z.B. Wiesen. Wohnqualität schützen. Monokulturen einschränken. Schneeren als Kleinod in und mit Natur auch für Touristen.
43	Natur- und Umweltschutz ausreichend für Schneeren.
44	Zu 3 Da hierfür der hohe Meisanbau erforderlich ist, nicht optimal.
45	Er halt der Brink und des gesamten ortsbildprägendem Baumbestand
46	2: Vereinbarkeit: Denkmalschutz & energetische Sparsamkeit

Frage I Wo bringst Du Dich selber ein oder könntest Dir eine aktive Mitarbeit vorstellen (Verein, Arbeitsgruppe, etc.)

Antwort Nr.	ANTWORT:
	Kultur und Sport
	Infrastruktur
	ich könnte mich einbringen...
	ich bringe mich (nicht) mehr ein
1	Verein
2	TSV, Männerchor, Nahwärme eG
3	Kirchliches Engagement, Chorgesang
4	MGV, Schützenverein, TSV , FFW
5	Schützenverein
6	Verein
7	gem. Chor
8	Sportgruppe
9	Erntefest
10	bereits aktiv!
11	div. Vereine
12	Heimatverein, Deutsche Schrift!
13	Heimatverein, Kommunalpolitik
14	Schützenverein, Feuerwehr, Reitverein, MGV, Spielmannszug, Kirche
15	Im Vereinen schon tätig
16	Bringe mich in Vereinen, Kiga und Schule ein
17	in der Freiwilligen Feuerwehr
18	Reitverein, Feuerwehr
19	Wenn ich mene Aktivität nd dne Vereinen zusammen zähle, komme ich auf über 100 Jahre Tätigkeit für Schneeren!!
20	Schützenverein aktiv, Gestaltung des Ortsbildes aktiv.
21	Chorgesang, Spielmannzug, Sportverein
22	Ich bin bereits in mehren Vereinen aktiv.
23	Schützenverein, Landfrauenverein
24	Übungsleiter + Vorstand im TSV Turnabteilung
25	Jahre in verschiedenen Vereinen
26	TSV Schneeren und Kirche.
27	Habe viele Jahre im Vorstand des Sportvereins mitgewirkt.
28	Verein
29	Ideenschmiede, Ortsrat, Sportverein.
30	Verein
31	Verein

32	Ich bin Teamer
33	Überall
34	Ehrenamtliche Arbeit im Schützenverein
35	KiGa
36	Mitarbeit im Dorfladen
37	Bastelgruppe über 4-6 Wochen im Jahr jeweils in barrierefreien Räumen mit entsprechenden Toiletten.
38	Planung, Finanzierung bei solidarischer Landwirtschaft
39	AG Tourismus, AG Dorfentwicklung im Zusammenhang mit LEADER-Programm für NRÜ, Wunstorf und Wedemark
40	AG
41	Voraussetzung ist für mich ein klares, abgestimmtes Ziel und ein realistischer Zeitplan. Keine Rentnerbeschäftigung oder Plattform zur Selbstdarstellung.
42	kann ich durchaus aktiver gestalten, insbesondere bei Eintritt in den Ruhestand (6 J)
43	Demo Streuobstwiese Planen, anlegen, betreuen, informieren
44	Grünfläche vor dem Grundstück von Hundekot und Müll befreien. Rasen mähen und Laub beseitigen.
45	Es gibt genug Zugereiste die den Schneeräumern zeigen wollen was gemacht wird.
46	Beim Sportverein, würde gerne am sportl. Aktivitäten teilnehmen, insbes. Für Kinder! z.B. Rollschuhfahren in der Turnhalle & Basketball. Bürgerbus-Fahrgemeinschaften
47	Dorfladen, Arbeitsgruppe Tourismus
48	Förderverein Schule, Schulamt, gelegentlich Heimatverein (sind bereits meine festen freiwilligen Engagements) Eventuell Betrag zu einem Dorfkiosk (Kuchenbacken...)
49	Zur Zeit auf Grund meiner beruflichen Situation nicht möglich!
50	Leider durch Beruf keine Zeit

Frage I Was ich noch zu Schneeren loswerden wollte...

Antwort Nr.	ANTWORT:
	Was ich noch zu Schneeren loswerden wollte...
	Trinkwasser
	Dorfbild
	Landwirtschaft
	Mobilität
	Dorfgemeinschaft
	Infrastruktur
1	Trinkwasserversorger wechseln wg. Nitrat, Härte, Druck
2	Versorgung mit Wasser sollte durch die Harzwasserwerke erfolgen
3	Wann bekommt Schneeren endlich sauberes Harzwasser; Nitrat, Härte, Druck; statt Hängematten Harzwasser und Radweg
4	Es kommt einem Schildbürgerstreich gleich, dass die Schneereiner Bürger nicht das sehr viel gesündere Harzwasser bekommen. Informierte Bürger fanden kein Gehör. Welche Gründe gibt es? Sind es vielleicht private einzelne Politiker? Durch welche Partei werde ich zu diesem Thema vertreten? Meine Stimme wäre ihr sicher. Warum wird dieses Anliegen vieler Bewohner schon so lange ignoriert? Wo bleibt die Verantwortung für unsere Gesundheit.
5	warum haben wir kein Harzwasser?
6	Der Wasserdruck ist deutlich zu niedrig.
7	anderen Versorger wählen (Wasser)
8	Trinkwasser ist unser wichtigstes Nahrungsmittel! Das Wasser aus Hagen ist mit höheren Nitratwerten belastet. Das Wasser aus dem Schneereiner Wasserwerk hat sehr niedrige Nitratwerte und wird in die Harzwasserleitung nach Bremen geleitet!
9	Das wir endlich Harzwasser bekommen! Wir vergiften uns bald, dazu Nitrat in den Böden! Ganz toll! Außerdem ein anderes Klientel für die Heime am Steinhorstweg! Trickende Zeitbombe!
10	Trinkwasseranschluß von den Harzwasserwerken
11	Die z.T. Wilde Plakatierung ist häßlich und sollte abgeschafft werden.
12	Es sollten einheitliche Beschreibungen für Firmen, Betriebe, Ferienhöfe, etc. eingesetzt werden um das Ortsbild zu verbessern.
13	Die häßlichen, (meist leeren) grauen Schilderrahmen von Asche sollten nur dort stehen wenn etwas beworben wird.
14	Abbau des „Brunnens“ am Eingang zum Alten Sandberg. Die Kunststoff-Deko passt in keinster Weise zum natürlichen Erscheinungsbild des Dorfes.
15	Die gepflanzten Büsche im Brink sind optisch sehr schön, jedoch wird der Brink in der „dunklen“ Jahreszeit (mangels Beleuchtung) sehr unübersichtlich/unsicher.
16	Baumschutzsatzung nur für Schneeren, damit es das „Dorf der 1000 Eichen“ bleibt!
17	großen Springbrunnen in den Teich statt des winzigen!
18	Ich fände es schön, wenn jeder Bürger auch den Raum zwischen Grundstücksende und Straße sauber hält.
19	Mähen unter den Eichen - ja, wenn Hunde verboten
20	Schmuddelecken Bushaltestelle, DGH
21	die restaurierte Windmühle müsste noch mehr sichtbar sein.
22	Infotafel im Dorf
23	Insgesamt würde ich mir wünschen, dass der Bürgermeister oder sein Stellvertreter auch mal gezielt Mitbürger/Bewohner anspricht und für Sauberkeit und Ordnung auf den Grundstücken, Höfen, Wegen, Plätzen, in der Feldmark zu werben. Immer nur pauschale öffentliche Bitten bringen nichts. Es sind immer die gleichen, die die Rabatten pflegen und immer die gleichen die sich nicht angesprochen fühlen und dabei die größten „Dreckschweine“ sind (sorry)
24	Bessere Kontrolle der Heimbetriebe insb. Bei der Auswahl der Insassen ist dringend notwendig! Bestehende Vorurteile sind leider ma wieder stätigt werden. Ein latente Gefahr für die Bewohner ist gegeben. Vielleicht können Beschränkungen durchgesetzt werden. z.B. nur noch weibliche Heimbewohner zulassen. Schneeren darf keine Spielwiese für Kriminelle werden!!
25	→ Ursprünglichkeit erhalten, dazu gehört auch mal Sträucher oder Hecken wachsen zu lassen und nicht alles radikal abmähen (Verkehrssicherheit geht natürlich vor).
26	Zu viele freilaufende Hunde! Mehr Respekt für die Natur vermitteln.
27	Tolles Dorf!!!
28	Der dörfliche Charakter ist schön
29	Positiv: Ruhige Lage Angebot der Vereine Umland Forst Moor,
30	Der Eichenbrink
31	Schönes Dorf,
32	Zu viel frei herumlaufende Biertrinkende Heimsinsassen, keine Sperrstunde für die Menschen
33	Sportmöglichkeiten im Brink - leider durch Hundebistzer belegt - alles verkotet! (s. Events bei Asche)
34	Warum können sich Landwirte und Sportbegeisterte nicht an Tempo 30 halten
35	Ausbringung von Gärresten und antibiotikahaltigem Hühnermist reduzieren
36	Da in Schneeren landwirtschaftliche Betriebe noch weitergeführt werden, sollten alle Einwohner ihnen keine Steine in den Weg legen. Vor geraumer Zeit war in Schneeren ein Schild aufgestellt, kein Gülletransport durch den Ort. Ist ja mehr als lächerlich, da die Ländereien nunmal in Schneeren nicht alle direkt komplett hinter der Hofstelle liegen. Wer keine Ahnung hat, sollte lieber den Mund halten und die landwirtschaftlichen Betriebe nicht kaputt machen, denn essen und trinken wollen und müssen ja alle!!!!
37	hohe Belastung durch zu schnell fahrende Traktoren in der Silo und Erntezeit.
38	Transprot Kinder zur Schule/Trecker mit Güllefass - was hat das eine mit dem anderen zu tun
39	Wer freiwillig das Autofahren aufgibt sollte belohnt werden z. B. Freie Busfahrten!
40	Verkehrsverbindungen müssen verbessert werden.
41	Warum kennt anscheinend kaum einer die Verkehrsregeln – das Tempo 30 Schild.
42	Ich fühle mich als Neubürgerin gut aufgenommen.
43	Nachbarschaftshilfe
44	Plattdeutsch lernen als Unterrichtsfach
45	Ich lebe gerne hier
46	Schneeren könnte ein gastfreundlicher Ort werden, wo auch Flüchtlinge geholfen und integriert werden, schließlich gibt es hier viel Wohnraum + wenig Menschen!
47	Ich lebe gerne hier
48	Ich bin gerne Bürger von Schneeren, fühle mich in der Dorfgemeinschaft wohl!
49	besonders gut Schule KiGa Vereine Schöne Umgebung
50	weitesgehend ruhiges Wohnen, gute Dorfgemeinschaft
51	Ländliche Idylle und für jeden Sportler viele Möglichkeiten sich auszutoben.
52	DSL Verfügbarkeit
53	mehr bewerben z.B. FeWo in Schneeren, Nähe Stenhuder Meer, Erholungssuchende (Ruhe, gute Luft)
54	Eine Reduzierung der Pflegeheimplätze wäre wünschenswert, Bewohner stören das Ortsbild durch ihr Verhalten extrem! Belegung durch immer hungere Drogen, Alkoholabhängige. Biologische Landwirtschaft wäre ein riesen Schritt zur Verbesserung der Wohnsituation.
55	Schön wäre eine geschlossene Bebauung zwischen Ortskern und Mühlenfeld.
56	Die Fahrradabstellmöglichkeiten an der Bushaltestelle vor dem Dorfgemeinschaftshaus sollte Videoüberwacht werden, da sich dort die Diebstähle und der Vandalismus häufen. Schneeren ist ein wundervoller Wohnort!
57	Macht kein Rentnerparadies aus dem Dorf... Denkt an neuere jüngere Generationen, die nicht mehr auf Plattdeutsch und Fachwerk stehen. Und wenn das ignoriert wird endet Schneeren wie Neustadt: Tot, kaum junge Leute, keine Nachwuchsbetriebe.
58	Ein Schulleiter sollte aus Schneeren kommen. Das würde Beständigkeit vermitteln.
59	Erhaltung der Grundschule Kindergarten Sportangebote BäckerVolksbank Sauberkeit im Dorf
60	Der KG und die Schule müssen gehalten und gestärkt werden.
61	Die Befragung darf nicht zu einem Wunschkasten führen. Aus dem Ergebnis 2? Schwerpunktthemen bilden, unter denen sich viele einzelne Punkte befinden. Beispiel: 1. Ist ein zentraler Punkt in Schneeren möglich? (Dortreff, Dorfladen, usw.) 2. Ein Marketing, das auf Neubürger, Touristen, Baugebiete, usw. wirkt. 3. Massiv auf die Verwaltung einwirken, dass durch Invest in die Kernstadt, die Ortschaften ohne Mittel für Schule und Sport bleiben. Der Haushaltsplan der Verwaltung muss transparent werden. Wie ist die Wirkung auf die Dörfer.
62	negativ LKW Verkehr muß Umgehung her,
63	Flexible Verbindung Neustadt Nienburg Hannover
64	Begrenzung der Industrialisierung: Sand Gas Torf Holz

Fragebogen Teil 2

Innenentwicklung

Bessere Busanbindungen, Wochenende/ Rufbus

- bin ich nicht so informiert z. Zt.

Hellere Straßenbeleuchtung

- reicht aus

Einkaufsmöglichkeiten

-sehr wichtig

Harzwasser für Schneeren

- von den Harzwasserwerken

(Land-) Wirtschaft

Güllegestank reduzieren

- ist nicht wirklich dramatisch

Sport

Mehr sportliche Angebote , Fußballturnier, Nordic Walking Gruppe

- sehr wichtig

Beachvolleyballfeld

-ist doch vorhanden , oder

Spielpark

-für die kleinen bis 12 J.

Sportparcour im Brink

- Dem Brink nicht als Hundeklo benutzen

Hängematten im Brink

- Wen kann solcher Quatsch einfallen!!

Tourismus Naherholung

Insgesamt mehr Sportangebote TSV

- ist schon viel

Insgesamt mehr Sportangebote TSV

- immer gut

Klima-, Umwelt- und Naturschutz

Mähen unter den Eichen ja-nein

- ja optischer Eindruck

- wie bislang

Transport Kinder zu Schule / Trecker mit Güllefass

- Blödsinn

Mehr Fahrgemeinschaften, z.B. für Mardorf und Hannover

- sehr wichtig

Trinkwasserqualität in Schneeren

- Wechsel zum Versorger, der qualitativ hochwertiges Wasser liefern kann.

Im Herbst „Apfelfest“ mit einer mobilen Mostanlage in Schneeren, Organisation Heimatverein.